

# MITTEILUNGEN HAUS KÖNIGSTEIN



HEFT 1 – 2021

# INHALT

Geleitwort (Angelika Steinhauer).....	1
Vor 75 Jahre entstand das Vaterhaus der Vertriebenen in Königstein. (Rudolf Grulich).....	3
Wer waren die Rucksackpriester? (Rudolf Grulich).....	8
Sudetendeutsche Klöster in Böhmen und ihr Schicksal nach 1946 (Rudolf Grulich).....	14
Vertreibungszüge gab es auch aus Österreich. (Rudolf Grulich).....	18
Wir Sudetendeutschen und alle Ostdeutschen trauern um eine schwindende Generation. (Rudolf Grulich) .....	21
Erzbischof Beran und die Sudetendeutschen (Rudolf Grulich).....	23
Habsburger Erzherzöge als Bischöfe von Olmütz (Rudolf Grulich).....	25
Die Freimaurer in Tschechien (Rudolf Grulich).....	27
Neuerscheinung .....	31
Unser Bücherangebot .....	32

Das Titelbild zeigt die Klosterkirche Grüssau in Schlesien. Das in der Säkularisation aufgehobene Kloster wurde nach dem Ersten Weltkrieg neu besiedelt durch die deutschen Benediktiner, die aus dem Kloster Emaus in Prag vertrieben wurden. Sie ließen sich in Grüssau und in Neresheim nieder. Auch Grüssau mussten sie nach dem Zweiten Weltkrieg wieder verlassen. Sie fanden in Bad Rappenau eine neue Heimat. Aber wegen Nachwuchsmangels fand das Kloster ein Ende. Ähnlich war es mit sudetendeutschen Klöstern, wie der Beitrag auf Seite 14 zeigt.

Die hintere Umschlagsseite zeigt Weihbischof Kindermann, der 1946 nach Königstein kam. Er leitete bis zu seinem Tod 1974 das Vaterhaus der Vertriebenen.

# **IMPRESSUM:**

## **HERAUSGEBER:**

Institut für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien e.V.  
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Der Vorstand des Instituts: 1. Vorsitzender Dr. Helmut Gehrman, 2. Vorsitzender Prof. Dr. Adolf Hampel, 3. Anna-Elisabeth Winkler.

## **ADRESSE:**

Institut für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien e.V.  
Haus Königstein, Alte Burgstr. 4, 61169 Friedberg/Hessen (Ockstadt).

Geöffnet:       Dienstags u. Donnerstags von 14.30 bis 17.30 Uhr

TELEFON:       06031-7916309 und 06031-7918226

FAX             06031-7916544

E-MAIL:        haus-koenigstein.nidda@t-online.de

<https://www.institut-kirchengeschichte-haus-koenigstein.de>

KONTO:         Post-Bank, Frankfurt: BIC: PBNKDEFF

IBAN: DE51 5001 0060 0269 4446 02

Sparkasse Oberhessen: BIC: HELADEF1FRI

IBAN: DE 15 5185 0079 0027 1533 99

Die SPENDEN, um die wir herzlich bitten, sind **STEUERLICH ABSETZBAR**. Bitte vergessen Sie Ihre **ANSCHRIFT** nicht.

REDAKTION:       Dr. Adolf Winkler

TEXT- UND BILDGESTALTUNG: Angelika Steinhauer

STÄNDIGE MITARBEITER: Prof. Dr. Herwig Baier,  
Prof. Dr. Rudolf Grulich.

DRUCKEREI:     DEMUTH DRUCK GmbH, D-61169 Friedberg-Dorheim

Unsere Mitteilungen Haus Königstein erscheinen viermal im Jahr und werden gegen eine SPENDE abgegeben. NACHDRUCK von Beiträgen ist erwünscht, doch auch hier erbitten wir ein SPENDE und ZWEI BELEG-EXEMPLARE.

Wir haben nach dem Umzug von Königstein nach Nidda und jetzt nach Friedberg den Namen „Haus Königstein“ für die Räume des Instituts für Kirchengeschichte von Böhmen-Mähren-Schlesien gewählt, um an die Tradition der untergegangenen Königsteiner Anstalten zu erinnern. Sie waren seit 1946 über ein halbes Jahrhundert das Vaterhaus der Vertriebenen.



**Weihbischof Adolf Kindermann 1899 - 1974**